

Manz verkündet seinen Abschied zum Jahresende

BAD WALDSEE (kik) - Überraschende Nachricht in der Gemeinderatssitzung am Montagabend: Thomas Manz, Erster Beigeordneter der Stadt, verkündete seinen Abschied.



Thomas Manz
FOTO: STADT BAD WALDSEE

Mit den einleitenden Worten „Demokratie lebt vom Wechsel“ gab er bekannt, dass seine Amtszeit nach 20 Jahren in leitender Funktion in der Stadtverwaltung im Dezember ende und er „nicht mehr kandidieren“ werde. Damit werde er „zum 31. Dezember 2019 aus dem Amt ausscheiden“. Zu seinen Plänen für die Zukunft wollte er sich an diesem Abend auf SZ-Anfrage nicht weiter äußern.

Gemeinderat: Sitzung unterbrochen und vertagt

BAD WALDSEE (kik) - Kurios: Unverrichteter Dinge haben die Stadträte am Montagabend den Gemeinderat wieder verlassen. Nach nur 30 Minuten war die Sitzung beendet. Sie wurde auf einen noch unbekanntem Termin vertagt.

Grund war nach Angaben von Bürgermeister Roland Weinschenk ein „formelles Problem“. Weil GAL-Stadtrat Jan Herkommer Anfang Januar eine Stelle in der Verwaltung des Waldseer Gymnasiums angetreten hat und damit nun ein städtischer Verwaltungsmitarbeiter ist, könne er sein Amt als Gemeinderat nicht mehr ausüben. Da seine Nachfolge nicht geregelt und daher auch noch nicht vom Gremium offiziell beschlossen wurde, sei der Gemeinderat daher aktuell nicht „ordnungsgemäß zusammengesetzt“ und somit auch nicht beschlussfähig.

Nach Angaben der GAL-Fraktion habe es im Vorfeld mehrere Gespräche darüber gegeben, ob Herkommer die Stelle trotz seines Amtes antreten könne. Fraktionssprecher Michael Kaiser kritisierte: „Aus dem Rathaus gab es mehrfach die Auskunft, dass es kein Problem ist.“ Weinschenk räumte Kommunikationsprobleme ein. Er schlug dem Gremium vor, die Sitzung dafür zu nutzen, die Tagesordnungspunkte informativ zu besprechen und die formellen Beschlüsse nachzuholen. Bernhard Schultes (FW) hielt dies für sinnlos und beantragte eine Sitzungsunterbrechung. Nach der Unterbrechung mit regen Diskussionen im Ratsaal beschloss der Rat auf Antrag von Schultes, die Sitzung zu vertagen. Das Gremium war mit Ausnahme von Karl Schmidberger und Rita König (beide SPD) sowie Bürgermeister Weinschenk mehrheitlich für eine Vertagung.

Zum Jubiläum gibt's ein Zirkuszelt auf dem Schulhof

Vor 50 Jahren wurden Eugen-Bolz-Schule und Eugen-Bolz-Kindergarten gegründet – Feier vom 26. bis 29. Juni

Von Wolfgang Heyer

BAD WALDSEE - Die Eugen-Bolz-Schule und der Eugen-Bolz-Kindergarten feiern gemeinschaftlich ihr jeweils 50-jähriges Bestehen. Vom 26. bis 29. Juni steht ein großer Festakt mit viel Rahmenprogramm an. Dafür wird eigens ein Zirkuszelt auf dem Schulgelände aufgebaut.

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass die ersten Unterrichtsstunden der Eugen-Bolz-Schule am 11. September 1968 abgehalten wurden. Damals nahmen die 47 Schüler, aufgeteilt in zwei Klassen, noch im Gemeindehaus Platz. Der Vorschulkindergarten wurde im September 1969 eröffnet. Und so lag es für die heutigen Verantwortlichen nahe, das Jubiläum zusammenzulegen – blicken doch beide Einrichtungen im Schuljahr 2018/2019 auf 50 Jahre zurück.

Neubau wird eingeweiht

Zur Vorbereitung der Festwoche Ende Juni haben sich vier Kommissionen gebildet: Einerseits Finanzen/Sponsoring und Verpflegung/Dekoration, andererseits Veranstaltungen sowie Werbung/Marketing. Letztere Gruppe gehören Klassenlehrerin Susanne Schmidinger und Tagesheimleiter Carsten Reinaerds an. Der „Schwäbischen Zeitung“ haben sie die Programmhöhepunkte schon mal aufgezeigt: „Am Mittwoch, 26. Juni, startet die Jubiläumswoche mit einem Festakt. Dabei wird der Neubau, der hinter der Schule gerade entsteht, offiziell eingeweiht und von einem Vertreter der Diözese aus Rottenburg gesegnet.“ Der Neubau umfasst acht Klassenräume sowie einige Gruppenräume und Arbeitsnischen.

An jenem Tag wird außerdem die Premiere des Schüler-Musicals



Tagesheimleiter Carsten Reinaerds und Klassenlehrerin Susanne Schmidinger mit dem eigens entworfenen Logo zum 50-jährigen Bestehen der Eugen-Bolz-Schule und dem -Kindergarten.

FOTO: WOLFGANG HEYER

„Kwela, Kwela“ gefeiert. „Es ist ein afrikanisches Musical und es geht um die Suche nach Wasser. Dabei gilt es natürlich einige Abenteuer zu bestehen“, so Schmidinger. Neben den Schauspielern und Statisten werden auch der Schülerchor und die Musikgruppe mitwirken. Circa 200 Schüler sind involviert – „und darin sind die Kulissenbauer und die Bewirtung noch gar nicht eingerechnet“, heben Schmidinger und Reinaerds die immense Beteiligung hervor. Insgesamt vier Aufführungen stehen Ende Juni an. Die Musicals sehen die interessierten Zu-

schaauer dabei nicht etwa in der Schule, sondern in einem eigens aufgestellten Zirkuszelt. Zwischen Schule und Sporthalle soll das rund 250 Sitzplätze fassende Zelt positioniert werden. „Dort gibt es auch einen besonderen Leckerbissen kultureller Art zu sehen: Herr Schröder live. Er ist Kabarettist und selbst Lehrer und plaudert am Donnerstag, 27. Juni, aus dem Nähkästchen“, berichten die Mitorganisatoren und betonen, dass Karten ausschließlich über die Schule bezogen werden können. Ab wann der Vorverkauf beginnt, war beim SZ-Gespräch noch nicht klar.

Der Freitag der Festwoche steht dann ganz im Zeichen der Ehemaligen, die sich an diesem Tag gezielt treffen sollen – seien es Schüler, Lehrer, Mitarbeiter oder Beschäftigte aller Art, die mit der Eugen-Bolz-Schule in irgendeiner Form in Berührung gekommen sind. Unter anderem spielt die Band Kickers-Singers, der auch ehemalige EBS-Lehrer angehören. „Und es gibt eine gemütliche Hotcokete, wo man an unterschiedlichen Plätzen auf dem Schulgelände ins Gespräch kommen kann“, berichten Schmidinger und Rein-

aerds. Zum Abschluss der Feierlichkeiten wird am Samstagmorgen ein Gottesdienst im Zelt gefeiert und der Familientag eingeläutet. „Es ist eine Art Tag der offenen Tür, an dem es auf dem gesamten Schul- und Kindergarten Gelände verschiedene Angebote für Kinder geben wird“, so der Tagesheimleiter. Die Ideen reichen von Hüpfburg über Karussell bis hin zu Menschenfußball und Miniatureisenbahn.

Mündliche Prüfungen stehen an

Trotz des Jubiläumfestes findet tagsüber normal Unterricht statt. Und in der Woche darauf stehen zudem die mündlichen Prüfungen auf dem Plan. Für alle Beteiligten stellt das Fest also Mehrarbeit dar. „Das ist schon eine Nummer, ganz klar. Aber es gibt uns allen noch mal einen Ruck und ist auch für die Gemeinschaft förderlich“, sehen die beiden auch die Vorteile und freuen sich bereits auf die Feierlichkeiten, die das diesjährige Sommerfest ersetzen.

In den kommenden Tagen wird die Schule zudem Einladungen verschicken und so auf das Jubiläum aufmerksam machen. Um möglichst viele Ehemalige zu erreichen, soll außerdem noch im Januar ein Facebook-Profil der Schule angelegt werden. „Wir wollen einfach möglichst viele Abgänger und Eltern erreichen und auf das Jubiläum hinweisen.“ Ein eigenes Logo, das die gemeinschaftliche Veranstaltung von Kindergarten und Schule verdeutlicht, wurde bereits erstellt.

Weitere Informationen zum Jubiläum und zur Geschichte der Schule gibt es fortlaufend unter www.eugen-bolz-schule.de

Junger Mann schlägt 32-Jährigen und beleidigt Polizei

BAD WALDSEE (sz) - Bei einem Streit hat ein 20-Jähriger am Sonntag gegen 4 Uhr in der Gemeinschaftsunterkunft in der Steinstraße in Bad Waldsee einen 32-Jährigen geschlagen. Die hinzugerufenen Polizisten stellten nach eigenen Angaben schnell fest, dass der junge Mann betrunken war und sich in einem psychischen Ausnahmezustand befand, weshalb er in Gewahrsam genommen und in ärztliche Behandlung gebracht wurde. Ein Atemalkoholtest ergab rund 1,9 Promille. Da sich der 20-Jährige gegen jegliche Maßnahmen der Polizisten widersetzt, diese beleidigte und anspuckte, muss er sich nun wegen Körperverletzung, Beleidigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte verantworten.

Haser plädiert für Ausbildungsduldung

CDU-Politiker hat sich beim Innenministerium für Gambier aus Waldsee eingesetzt

Von Karin Kiesel

BAD WALDSEE - Zum Fall der beiden abgelehnten gambischen Asylbewerber, die bei der St.-Elisabeth-Stiftung eine Ausbildung in der Pflege absolvieren („Schwäbische Zeitung“ vom 24. Januar) und mitten in der Ausbildung nun Angst vor Abschiebung haben, hat sich nun auch CDU-Landtagsabgeordneter Raimund Haser geäußert.

Wie der Abgeordnete für den Wahlkreis Wangen-Illertal (zu dem auch Bad Waldsee gehört) mitteilt, sei er seit Juni 2018 mit dem Fall befasst und habe betreffend des Gambiers Lamin Cessay, der im Waldseer Seniorenheim „Wohnpark am Schloss“ eine Ausbildung zum Alltagsbegleiter absolviert, Kontakt mit dem Innenministerium aufgenommen. „Ich

hoffe sehr, dass wir über die Ausbildungsduldung soweit kommen, dass wir dann in einem zügig zu verabschiedenden neuen Einwanderungsgesetz Lösungen für Menschen wie Herrn Cessay finden.“ Grundsätzlich gelte, dass Gesetze eingehalten werden müssten. „Illegale Einwanderung bleibt illegale Einwanderung.“ Es gelte aber auch, dass „Leistung sich lohnen und belohnt werden muss“. An dieser „Schnittstelle“ zwischen Rechtsstaatlichkeit und praxisnahen Lösungen muss die Große Koalition dringend rechtssicher nacharbeiten“, teilt Raimund Haser weiter mit.

In der der SZ vorliegenden aktuellen Korrespondenz zwischen dem Landtagsabgeordneten und Innenminister Thomas Strobl geht hervor, dass die Chancen des Gam-

biers auf eine (von ihm bereits beantragte) Ausbildungsduldung vorhanden seien. „Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit der Erteilung einer Ausbildungsduldung“ gemäß Aufenthaltsgesetz. Und weiter: „Für die Erteilung einer Ausbildungsduldung an Herrn Cessay bedarf es derzeit lediglich noch eines Nachweises über seine Straffreiheit.“

Wie Strobl schreibt, sei ein Auszug aus dem Bundeszentralregister durch das Regierungspräsidium Karlsruhe bereits angefordert. Danach könne die Ausbildungsduldung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erteilt werden. „Die ‚3+2-Regelung‘ gibt ihm dann die Möglichkeit, trotz abgelehnten Asylantrages seinen Aufenthalt in Deutschland fortzusetzen“, schreibt Thomas Strobl an Raimund Haser.

AfD tritt im Kreis nicht zur Kommunalwahl an

KREIS RAVENSBURG (vin) - Die Alternative für Deutschland (AfD) tritt bei der Kommunalwahl im Mai in den 39 Städten und Gemeinden des Kreises Ravensburg nicht an und wird auch keine Kandidatenlisten für den Kreistag aufstellen. Das hat die Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am Sonntag nicht öffentlich entschieden. Wie Carmen Haug, Kreisverbands-Sprecherin, auf Anfrage weiter sagte, wird die Partei in den nächsten Tagen eine Mitteilung herausgeben, in der die Gründe dargelegt werden sollen. Die jüngst wegen einer Spendenaffäre und der Diskussion um die Beobachtung durch den Verfassungsschutz in die Schlagzeilen geratene Partei hat sich offenbar schwer getan, Kandidaten zu finden, die sich öffentlich zu ihren Inhalten bekennen und in den Räten mitwirken wollen.

ANZEIGE

MESSE

ü60

für ein gutes Leben

9. - 10. Februar 2019

Oberschwabenhalle

11 - 18 Uhr

www.messe-ue60.de

LIVE IN RAVENSBURG

WWW.GESTALTUNG.ZONE